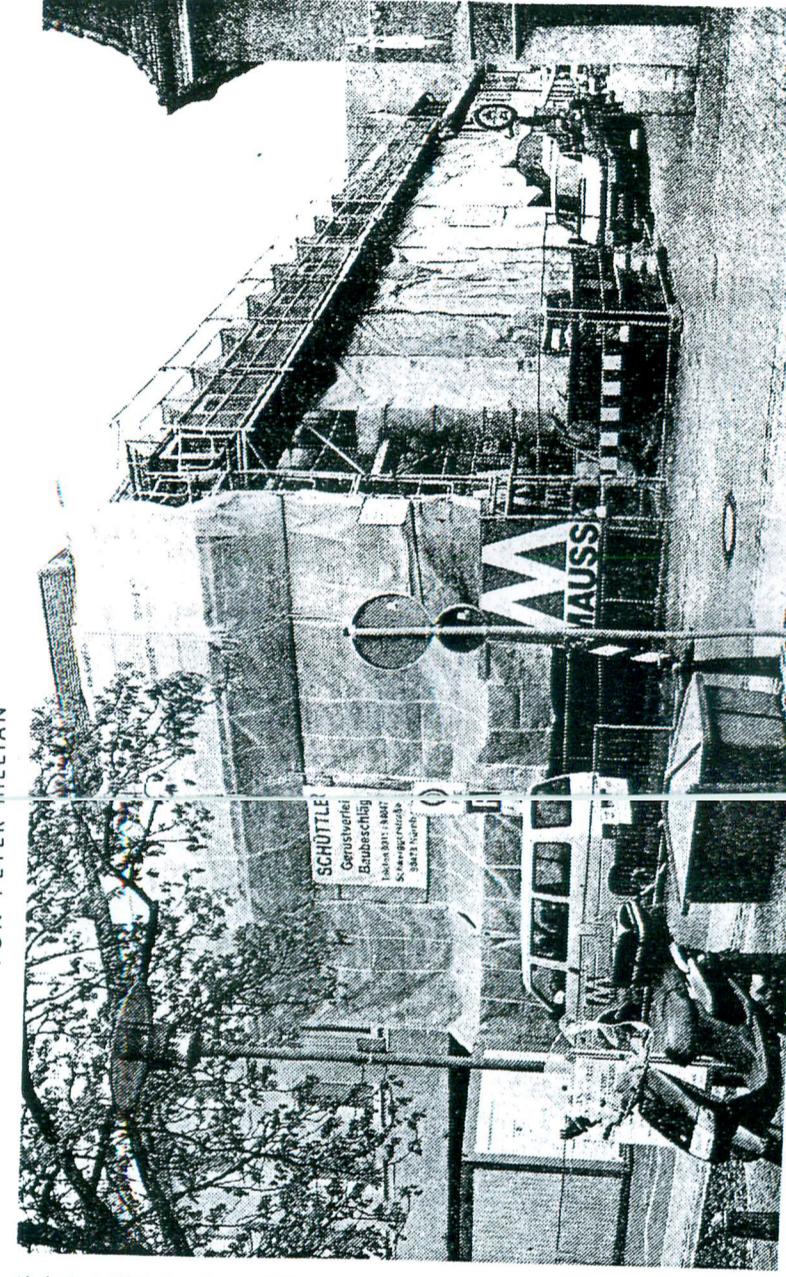


Ab Herbst mehr Licht in einer „finsternen Ecke“

Bauherren Angela und Hartmut Dörfler haben das Rätselraten um die Nutzung des Hauses beendet – „Lignerose“ als neuer Partner

VON PETER MILLIAN



Presslufthämmern lärmten, Bauschutt donnert zu Boden, Schubkarren rattern – es bedarf keiner Spatzen, um es vom Dach pfeifend zu lassen: die Schauburg, einst Erlangens Renommierkino umgebaut. Der Bauherr ist die Firma (Angela und Hartmut) Dörfler, und deshalb wird das Eckhaus nicht nur wieder in ein barockes Schmuckstück zurückverwandelt, sondern zugleich in ein exklusives Möbelhaus.

„Mit dem Umbau des Hauses wird der Domröschenschlaf der ehemaligen Schauburg endlich beendet“, sagt Hartmut Dörfler, „und Leben wird voraussichtlich bereits zum Herbst einkehren.“ Das historische, 1709 errichtete Gebäude mit der Adresse Friedrichstraße 1, war nach der Schließung der Schauburg-Kinos (siehe Kaschen) doch etwas verfallen, nach einem vergeblichen Anlauf der Wiederbelebung durch auswärtige Investoren war Ratlosigkeit eingeketzt.

Das wird jetzt alles anders. Das zwischenzeitlich erwogene Konzept einer Mischnutzung durch einen Einzelhandels-Mix ist vom Tisch, mit der jetzt gefundenen Lösung sind Angela und Hartmut Dörfler sehr zufrieden. Vorgesehen ist – wie auch bei den Bauarbeiten bereits erkennbar –, das Haus in seinen ursprünglichen Zustand zurück zu versetzen – „eine Idee, die natürlich dem Denkmalschutz gefallen hat“, wie Hartmut Dörfler gut erzählt. Damit ist auch sicher gestellt, dass rechtzeitig zum Stadtjubiläum ein weiteres Stück Architekturgeschichte der Hugenottenstadt bestmöglich werden kann.

Café geplant

Eine deutliche Aufwertung erfährt aber auch das ganze Umfeld: Die Kammerstraße, die bisher nur als beliebte „Passage“ fungierte, lädt dann wieder stärker zum Verweilen ein – schon deswegen, weil im südlichen Gebäudeteil ein Café einzuziehen soll, das auch für eine Außenbestuhlung sorgt.

„In den letzten zwei Jahren war dies ja auch ein etwas finstres Eck“, resümiert Dörfler, „eine strahlende Fassade und hell erleuchtete Fenster werden das viel freundlicher machen.“ Er verhehlt dabei nicht, dass das Beharren des Denkmalschutzes auf den Erhalt der Fensteröffnungen einem Geschäftsmann „wen“ tun kann – „dafür Dörfler hätte gern deutlicher gezeigt, was denn in den Räumen präsentiert wird – nämlich ein sehr

... ein architektonisches Kleinod neu entstehen.

Wo jetzt noch Baugerüst und -planen den Blick auf das Barockhaus verstehen, soll nach umfänglichen Umbauten im Spätsommer ...

exklusives Angebot eines Einrichtungsstudios der Marke *ligne rose*. „Wir haben für den Einbau des Studios in das historische Haus den derzeit wohl bekanntesten Designer und Innenarchitekten gewinnen können – Peter Maly“, schwärmt Angela Dörfler, selbst Innenarchitektin.

Der Entwurf Mals steht vor, im Erdgeschoss und im Keller (das war untere der beiden Kinos) eine Art Glashaus im Barockhaus zu errichten, eine luftige, transparente Konstruktion, die den Blick frei gibt auf das edle Mobiliar wie auf die historische Hülle des Hauses. Im ersten Stock – dort werden die bisher zugemauerten Fenster wieder freigelegt – sollen Büroräume entstehen, im Dachgeschoss des Hauses Wohnungen. Kaulmann Hartmut Dörfler: „Dann ist wieder Leben im Haus.“ Und dass auch nachts der Eindruck der Lebendigkeit erhalten bleibt, sollen Lichtflüter für eine dezent erhöhte Fassade sorgen. Dörfler: „Wenn dann auch noch der Kaufhof schräg gegenüber ansprechend gestaltet wird, dann ist ein weiteres Stück des historischen Erlangen aufgewertet.“

Foto: Böhner, Grafik: Maly

